

Der Gülthof von Nieder-Weitersfeld.

Dr. Ing. Werner Knapp.

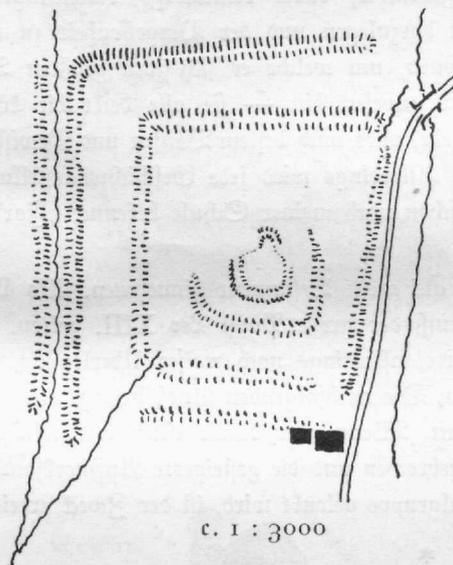
Auf der Suche nach dem Schloß Weitersfeld bei Mureck, das in Wischers Schloßerbuch um 1680 abgebildet ist, stieß ich zwischen Weitersfeld und der Mur auf die in der Skizze dargestellte Anlage.

Zwischen zwei Wasserläufen liegt in einer Wiese, unweit der von Weitersfeld zum Murübergang führenden Straße ein System von nahezu rechtwinklig aufeinander stoßenden Wällen und schwach erkennbaren Gräben, alle schon nahezu ein-

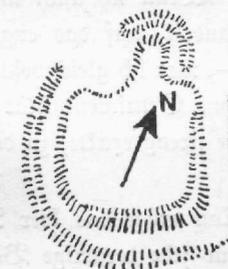
⁶ Wichner, III, 143. Jedes Gut diente 12 Schilling und 12 Pfennig in das Stift.

geebnet. In der Mitte der Anlage liegt ein zirka 16 zu 17 Meter großer, etwas erhöhter, teilweise von Wall und Graben umzogener Platz. Wie dies oft bei Burgstellen der Fall ist, so bezeichnet auch hier eine Baumgruppe den Platz der einstigen Gebäude. Ein genauer Grundriß läßt sich beim heutigen Zustand ohne Grabung nicht ermitteln.

Ein Vergleich mit dem Wischerschen Stich des Weitersfelder Schlosses ergibt jedoch ohne weiteres, daß die hier entdeckte Anlage mit dem Schlosse nichts zu tun hat, die beiden verhältnismäßig großen Gebäude, Turm, Tor und Ringmauer sind auf dem kleinen Platz, der hier für Gebäude zur Verfügung steht, nicht unterzubringen.



c. 1 : 3000



1 : 1000

Aufgenommen 1935 von
Werner Knapp.

Tatsächlich bestand, wie mir Professor Dr. Lamprecht mitteilt, in dieser Gegend ehemals eine zweite Ortschaft mit einem Gülthof, der bereits in der Mitte des 16. Jahrhunderts abgebrochen wurde. Ohne Zweifel haben wir in der geschilderten Anlage den nach einem seiner Besitzer „Eispöckhof“ genannten Gülthof einer abgekommenen Siedlung und Herrschaft vor uns. Da dieser Herrensitz schon frühzeitig abgekommen ist und nicht, wie viele andere, einen späteren Um- und Ausbau erlebte, so wäre es sehr zu begrüßen, würde durch weitere Forschung die genaue Feststellung des Grundrisses ermöglicht und uns damit eine Handhabe geboten, den Urtyp des Herrenhofes der Salsiedlung aufzufinden.